



## M. M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND

### «Anlegernr»

«Anrede»  
«Name1»  
«Name2»  
«Name3»  
«Name4»  
«Strasse»

Sylvia Schwartz  
Telefon (040) 32 82 52 37  
Telefax (040) 32 82 52 10  
e-mail: [sschwartz@mmwarburg.com](mailto:sschwartz@mmwarburg.com)

«Pstlz» «Ort»

Hamburg, den 20. August 2002

1. Bericht der Geschäftsführung
2. Gesellschafterbeschlüsse 2001 der MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG

«Briefl\_Anrede1»,  
«Briefl\_Anrede2»

beigefügt übersenden wir Ihnen den Bericht der Geschäftsführung, der aufgrund der maschinellen Erstellung keine Unterschrift trägt, zu Ihrer Kenntnisnahme. Uns liegt das unterschriebene Original vor. Die persönlich haftende Gesellschafterin schlägt vor, auf die diesjährige Gesellschafterversammlung zu verzichten und die für das abgelaufene Geschäftsjahr 2001 erforderlichen Gesellschafterbeschlüsse im schriftlichen Verfahren zu fassen. Der Beirat hat dem schriftlichen Verfahren seine Zustimmung erteilt. Als Treuhänder der Anleger haben wir gegen diesen Vorschlag ebenfalls keine Einwendungen.

In der Anlage übersenden wir Ihnen die Aufforderung der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Beschlußfassung im schriftlichen Verfahren mit Abstimmungsvorschlägen. Die Vorschläge sind von uns geprüft worden; wir schließen uns ihnen in allen Punkten an.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlußfassung im schriftlichen Verfahren durch Ihre Stimmabgabe auf dem beiliegenden Stimmzettel würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, dieser Art der Beschlußfassung zu widersprechen, weisen wir in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag ausdrücklich hin.

Für eine direkte Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, daß Ihr Stimmzettel innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht. Erhalten wir keine Weisungen von Ihnen, wird der Treuhänder im Sinne der Verwaltungsvorschläge abstimmen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

M.M. Warburg & CO  
Schiffahrtstreuhand GmbH

M.M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND GMBH

Anlagen



MS PETERSBURG

# Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2001



## MS „Petersburg“ Schiffahrts- gesellschaft mbH & Co. KG

Ein Fonds der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen  
mbH & Co. KG

## 1 Fondsgesellschaft

### 1.1 Gesellschafterbeschlüsse

Die ordentliche Gesellschafterversammlung der MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG wurde im Jahr 2001 im schriftlichen Verfahren durchgeführt. Die Abstimmungsergebnisse wurden den Kommanditisten mit Schreiben vom 25. Oktober 2001 durch die M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH mitgeteilt.

Unter anderem wurde mit einer Mehrheit von 98,45% beschlossen, den Gesellschaftsvertrag im Hinblick auf die Umstellung des Kapitals von DM auf € im Verhältnis 2:1 per 1. Januar 2002 zu ändern.

### 1.2 Bericht des Beirates

Der Beiratsvorsitzende Herr Christoph Graf von Hardenberg hat für den Beirat für das Geschäftsjahr 2001 folgenden Bericht abgegeben:

„Der Beirat hat entsprechend seiner Aufgaben gemäß Gesellschaftsvertrag die Fondsgeschäftsführung beraten und überwacht, indem er sich durch schriftliche und mündliche Berichte laufend über die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung hat unterrichten lassen. Maßnahmen der Geschäftsführung wurden in den Beiratssitzungen im April und Oktober 2001 erörtert.“

Der Beirat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluß zum 31.12.2001, der von der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde, hat dem Beirat vorgelegen. Der Beirat hat sich mit dem Jahresabschluß ausführlich beschäftigt.

Der Beirat stimmt dem Jahresabschluß zu und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluß festzustellen.“

## 2 Marktsituation

Die Marktsituation für Ro/Ro und Ro/Pax Schiffe zu der auch die „Petersburg“ gehört, ist weiterhin als unbefriedigend einzustufen.

Nach Angaben der Muttergesellschaft der Scandlines Euroseabridge GmbH, der Scandlines AG, wurden auf den Strecken nach Litauen in 2001 noch Verluste eingefahren. Scandlines betreibt zur Zeit fünf Linien nach Litauen und Estland; eine davon ist die Strecke der „Petersburg“ von Kiel nach Klaipeda.



Auch wenn das wirtschaftliche Ergebnis der Baltikumverkehre z.Z. nicht zufriedenstellend ist, beabsichtigt Scandlines nach gegenwärtiger Planung an seinem Engagement auf dieser Verkehrsachse festzuhalten.

Bei Scandlines wird dem Vernehmen nach sogar über eine Ausweitung des Angebotes nachgedacht. Ab dem Jahr 2002 rechnet man damit, den Break-Even im Baltikumverkehr zu erreichen und schwarze Zahlen zu schreiben.

Diese Entwicklung könnte sich positiv auf den Besserungsschein bzw. auf eine mögliche Charterverlängerung der „Petersburg“ auswirken.

### 3 Einsatz und Betrieb des Schiffes

Im Berichtszeitraum fuhr die „Petersburg“ weiterhin in Bareboatcharter für die Scandlines Euroseabridge GmbH, die das Schiff im Ostseeraum auf der Strecke Kiel – Klaipeda (Litauen) mit zwei Abfahrten pro Woche einsetzt.

Die von der Scandlines Euroseabridge GmbH gezahlte Bareboatcharterrate beträgt entsprechend den Vereinbarungen des Sanierungskonzeptes DM 8.000,- pro Tag. Die monatlichen Charterraten gehen vollständig und pünktlich ein.

Die Führung des MS „Petersburg“ liegt bei deutschen Kapitänen. Insgesamt verrichten neben den deutschen Kapitänen weitere 25 Seeleute verschiedener Nationen (Deutschland, Estland, Litauen, Lettland sowie Rußland) ihren Dienst an Bord.

Das Schiff befindet sich in einem sauberen und gepflegten Zustand. Im Januar 2001 fand eine planmäßige Dockung zur Klasseerneuerung statt.

Off-Hire-Tage (Ausfalltage) sind aufgrund der Bareboatvercharterung nicht angefallen.

#### 4 Ertragslage und steuerliches Ergebnis

Die wirtschaftliche Entwicklung im Berichtszeitraum 2001 verlief plangemäß.

Eine Gegenüberstellung des kalkulierten Ergebnisses gem. Sanierungskonzept mit dem tatsächlichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2001 zeigt folgendes Bild:

	Plan TDM	Ist TDM	Abweichung TDM
Einnahmen Bareboatcharter	2.920	2.920	0
Zinsergebnis	90	22	-68
Auflösung Rückstellung	523	523	0
<b>Erträge</b>	<b>3.511</b>	<b>3.443</b>	<b>-68</b>
Zinsaufwand Hypothekendarlehen	-425	-453	-28
Laufende Verwaltung	-120	-107	13
Treuhandchaft	-100	-87	13
Abschreibung	-1.324	-1.324	0
<b>Aufwendungen</b>	<b>-1.947</b>	<b>-1.949</b>	<b>-2</b>
<b>Jahresüberschuß (Handelsbilanz)</b>	<b>1.564</b>	<b>1.494</b>	<b>-70</b>
steuerliche Korrektur (Auflösung Rückstellung)	-523	-523	0
Steuerliches Ergebnis vor § 15a EStG	1.041	971	-70
+/- verrechenbarer Verlust	0	-265	-265
<b>Steuerliches Ergebnis nach § 15a EStG</b>	<b>1.041</b>	<b>706</b>	<b>-335</b>
in % des nom. Kapitals	5,9%	4,0%	-1,9%

Die **Einnahmen Bareboatcharter** entsprechen den im Rahmen des Sanierungskonzeptes vereinbarten Charraten. Auch die übrigen Aufwendungen und Erträge entsprechen nahezu den geplanten Werten.

Informationen über das Ergebnis der Scandlines Euroseabridge GmbH für das Geschäftsjahr 2001 und den damit verbundenen Besserungsschein liegen noch nicht vor. Wir gehen allerdings davon aus, daß sich voraussichtlich kein Ertrag aus dem Besserungsschein für die Gesellschaft ergibt.

Die Abweichung zwischen dem **Jahresüberschuß (Handelsbilanz)** und dem steuerlichen Ergebnis ergibt sich durch die Korrektur der Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste aus dem Chartervertrag. Steuerlich war die Bildung dieser Rückstellung in 2000 nicht zulässig, während handelsrechtlich eine Bilanzierungspflicht besteht. Die Auflösung in der Handelsbilanz in 2001 ist daher steuerlich zu korrigieren.

Das steuerliche Ergebnis vor § 15a EStG beträgt TDM 971 bzw. 5,55% des nominellen Eigenkapitals. Unter Berücksichtigung der noch vorhandenen verrechenbaren Verluste ergibt sich für 2001 ein **steuerpflichtiges Ergebnis von 4,03% des nominellen Eigenkapitals**.

## 5 Vermögens- und Finanzlage

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus der Bilanz zum 31.12.2001. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden als langfristig behandelt.

	Ist TDM	%
<b>Vermögen</b>		
Anlagevermögen	5.190	88,7%
Langfristige Forderungen	0	0,0%
Flüssige Mittel	655	11,2%
Übrige Aktiva	9	0,2%
	<b>5.854</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kapital</b>		
Eigenkapital	-1.299	-22,2%
Langfristige Verbindlichkeiten	4.146	70,8%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.759	47,1%
Übrige Passiva (RAP)	248	4,2%
	<b>5.854</b>	<b>100,0%</b>

Das **Anlagevermögen** beinhaltet die um die degressive Abschreibung geminderten Anschaffungskosten des Schiffes.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten das anteilige Schiffshypothekendarlehen (Restlaufzeit > 1 Jahr). Der Stand des Schiffshypothekendarlehens beträgt zum 31.12.2001 insgesamt TDM 5.996.

Das Eigenkapital gemäß Handelsbilanz zum 31.12.2001 von TDM - 1.299 setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist TDM
<b>Eigenkapital</b>	
Kommanditkapital I	17.500
Kommanditkapital II	350
Kapitalrücklage (Agio)	867
Entnahmen	-2.800
Verlustvortrag	-18.710
Jahresüberschuß 2001	1.494
	<b>-1.299</b>

In der Handelsbilanz werden die einzelnen Beträge z.T. saldiert auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen. Grund hierfür ist das im Jahr 2000 neu eingeführte Kapital & Co. Richtlinien-gesetz.

Eine Gegenüberstellung des geplanten Liquiditätsergebnisses mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis zeigt folgendes Bild:

	Plan TDM	Ist TDM	Abweichung TDM
<b>Jahresüberschuß</b>	<b>1.564</b>	<b>1.494</b>	<b>-70</b>
+ Abschreibung	1.324	1.324	0
- Auflösung Drohverlustrückstellung	-523	-523	0
<b>Cash-Flow (vor Tilgung)</b>	<b>2.365</b>	<b>2.295</b>	<b>-70</b>
- Tilgung	-1.850	-1.850	0
- sonstige Abgrenzungen	0	0	0
<b>Liquiditätsergebnis vor Auszahlung</b>	<b>515</b>	<b>445</b>	<b>-70</b>
<b>Auszahlung für 2000 in 2001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
in % vom nom. Kapital	0,0%	0,0%	0%
<b>Auszahlung für 2001 in 2002</b>	<b>438</b>	<b>438</b>	<b>0</b>
in % vom nom. Kapital	2,5%	2,5%	0%

Die Finanzlage der Gesellschaft entspricht dem Plan des Sanierungskonzeptes. Geringe Abweichungen ergeben sich bei dem Zinsergebnis.

Die Schiffshypothek wurde planmäßig (gemäß Sanierungskonzept) mit TDM 1.850 getilgt und beträgt zum 31.12. des Jahres TDM 5.996. Die Tilgungsleistung liegt aufgrund der in 1999 geleisteten Sondertilgung um TDM 1.404 über den ursprünglichen Prospekt-daten.

In Übereinstimmung mit dem verabschiedeten Sanierungskonzept erfolgte im März 2002 für das Geschäftsjahr 2001 eine Ausschüttung von 2,5% auf das ergebnisberechtigte Kommanditkapital der Anleger.



## 6 Prospekt / Ist - Vergleich

Nachfolgend eine detaillierte Gegenüberstellung der Prospekt-Werte mit den Ist-Werten (bis einschließlich 2001):

		Prospekt	Ist
<b>Steuerliches Ergebnis</b>			
1995	%	-57,28	-57,30
1996	%	-30,49	-30,41
1997	%	-14,32	-14,42
1998	%	-2,66	-2,83
1999	%	6,34	-2,31
2000	%	11,77	0,75
2001	%	15,57	5,55
	%	<b>-71,07</b>	<b>-100,97</b>
davon ausgleichsfähiger Verlust	%	-104,75	-105,00
davon verrechenbarer Verlust	%	-	-
davon zu versteuernder Gewinn	%	33,68	4,03
<b>Ausschüttung für</b>			
1996	%	8,0	8,0
1997	%	8,0	8,0
1998	%	8,0	-
1999	%	8,5	-
2000	%	12,0	-
2001	%	12,5	2,5
	%	<b>57,0</b>	<b>18,5</b>
<b>Liquiditätsrechnung</b>			
Cash-Flow (vor Tilgung)	TDM	20.808	15.400
Tilgung	TDM	11.100	12.504
Ausschüttung inkl. 2001	TDM	10.004	3.237
<b>Beispielrechnung Anleger</b>			
Einzahlung inkl. Agio	DM	-105.000	-105.000
Steuererstattung	DM	61.595	61.740
Ausschüttung inkl. 2001	DM	57.000	18.500
Steuerzahlung inkl. 2001	DM	-18.837	-2.148
Kapitalbindung	DM	<b>-5.242</b>	<b>-26.908</b>

Die Abweichungen gegenüber den Prospekt-Werten ergeben sich aus dem verabschiedeten Sanierungskonzept. Das Sanierungskonzept verläuft planmäßig.

## 7 Ausblick

Der Geschäftsbetrieb im Jahr 2002 verlief bisher wie geplant. Die Gesellschaft kann ohne Probleme den Kapitaldienst (Zinsen und Tilgung) sowie alle weiteren Kosten der Gesellschaft leisten.

Für 2002 ist wie in den Vorjahren eine Regeltilgung in Höhe von insgesamt TDM 1.850 vorgesehen. Der Stand des Schiffshypothekendarlehens wird Ende 2002 TDM 4.146 betragen. Bei planmäßigem Verlauf wird in 2002 zusätzlich Liquidität aufgebaut, so daß die vorgesehene **Ausschüttung von 3,5 %** des nominellen Kommanditkapitals im **März 2003** erfolgen könnte.

Der Chartervertrag mit der Scandlines Euroseabridge GmbH läuft planmäßig noch bis Mitte Dezember 2003. Seit Beginn des Jahres 2002 hat die Fondsgesellschaft das Recht, den Bareboatchartervertrag mit der Scandlines Euroseabridge GmbH mit einer Frist von 3 Monaten zu kündigen. Dies bietet der Gesellschaft die Möglichkeit, sehr kurzfristig auf positive Veränderungen des Marktes zu reagieren.

Insofern hat die Geschäftsführung im Frühjahr 2002 mit einem potentiellen Käufer über einen für die Anleger vorteilhaften Verkauf der „Petersburg“ verhandelt. Der mögliche Verkauf wurde auf einer außerordentlichen Beiratssitzung im April mit dem Beirat ausführlich besprochen. Leider führten die Verkaufsverhandlungen zu keinem positiven Ergebnis.

Auch werden Gespräche mit dem jetzigen Charterer über eine mögliche Charterverlängerung, die Ratenhöhe und über die Möglichkeit, den jetzigen Bareboatchartervertrag in einen Zeitchartervertrag zu ändern, geführt. Dies hätte zur Folge, daß die Gesellschaft dann die Voraussetzungen erfüllt, um zur Tonnagebesteuerung optieren zu können. Ob ein für die Anleger interessantes Ergebnis erreichbar ist, bleibt abzuwarten.

Die Tonnagebesteuerung hätte zur Folge, daß das jährliche steuerliche Ergebnis dann nur noch bei ca. 0,2% liegt. Ausschüttungen könnten dann nahezu steuerfrei vereinnahmt werden.

Über Ergebnisse werden wir Sie zeitnah informieren. Alle Gespräche erfolgen in enger Abstimmung mit dem Beirat.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Beirat schlagen vor, die diesjährige ordentliche Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

Hamburg, im Juli 2002

Die Geschäftsführung der  
MS „Petersburg“ Schiffahrts-  
gesellschaft mbH & Co. KG

Hérbert Juniel

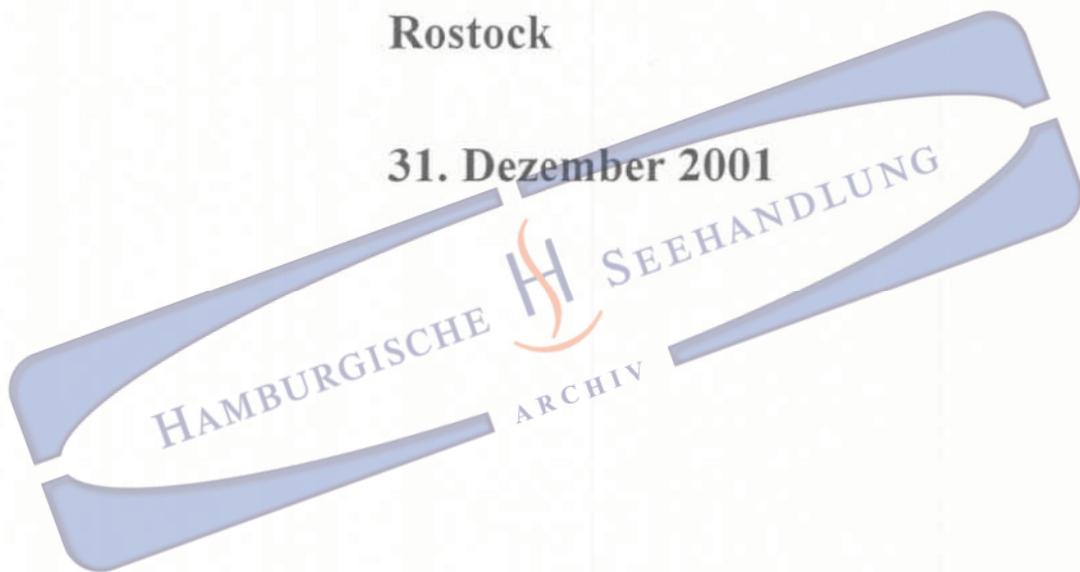
Stefan Kolb

**Jahresabschluss**

**MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft  
mbH & Co. KG**

**Rostock**

**31. Dezember 2001**



## Bestätigungsvermerk

An die MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Rostock:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 18. Januar 2002

Ernst & Young  
Deutsche Allgemeine Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dahm  
Wirtschaftsprüfer

Klein  
Wirtschaftsprüfer



MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Rostock  
 Bilanz zum 31. Dezember 2001

	31.12.2000		31.12.2000	
	DM	DM	DM	DM
<b>AKTIVA</b>				
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
Sachanlagen				
Seeschiff	5.189.967,00	6.314		
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
I. Sonstige Vermögensgegenstände	8.874,31	9		
II. Guthaben bei Kreditinstituten	655.044,55	169		
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
<b>D. NICHT DURCH VERMÖGENSINLAGEN DER KOMMANDITISTEN GEDECKTE</b>				
1. Entnahmen	1.385.198,38	1.394		
2. Verlustanteile	240.798,96	1.739		
	<u>1.634.997,34</u>	<u>4</u>		
			<u>7.488.843,20</u>	<u>9.828</u>
<b>PASSIVA</b>				
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
Kapitalanteile				
1. Komplementäreinlage	0,00			
2. Kommanditeinlagen	335.916,94	339		
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
Sonstige Rückstellungen	814.354,00	1.332		
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.995.999,98	7.846		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.809,08	0		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	86.763,20	63		
	<u>6.090.572,26</u>			
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
	248.000,00	248		
			<u>7.488.843,20</u>	<u>9.828</u>



MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Rostock  
 Gewinn- und Verlustrechnung für 2001

	DM	DM	2000 TDM
1. Umsatzerlöse	2.920.000,00		2.837
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>522.774,00</u>		<u>0</u>
	3.442.774,00		2.837
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.324.271,50		1.892
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>193.975,86</u>		1.491
	1.518.247,36		
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.120,66		8
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>452.787,20</u>		<u>639</u>
	430.666,54		
7. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	1.493.860,10		1.177
8. Belastung auf den Kapitalkonten		0,00	1.177
9. Gutschrift auf den Kapitalkonten	<u>1.493.860,10</u>		<u>0</u>
10. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0</u>

HAMBURGISCHE ARCHIV SEEHANDLUNG

## MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Rostock Anhang 2001

---

### Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften und Co.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Seeschiff** wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Berücksichtigung der steuerlich zulässigen Nutzungsdauer bewertet. Die Abschreibung erfolgt nach degressiver Methode mit 30 % vom Restwert und einer Nutzungsdauer von 10 Jahren. Die Abschreibung wurde unter Berücksichtigung des geschätzten Schrottwertes von DM 175 je Tonne Leergewicht (TDM 2.100) ermittelt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

**Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage 3/5) dargestellt.

### **Nicht durch Vermögenseinlagen der Kommanditisten gedeckte Entnahmen und Verluste**

Die Posten beinhalten die die Kommanditanteile und Kapitalrücklagen übersteigenden Entnahmen und Verluste der Kommanditisten mit einem negativen Kapitalkonto. Die Kapitalrücklage wurde mit Verlusten verrechnet.

### **Kommanditanteile**

Der Posten betrifft die Kommanditanteile der Kommanditisten, die nach Verrechnung mit Entnahmen und Ergebnissen ein positives Kapitalkonto aufweisen.

### **Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel (Anlage 3/5) im Einzelnen dargestellt.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen drohende Verluste aus dem Chartervertrag.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der Drohverlustrückstellung (TDM 523).

### Sonstige Angaben

#### Hafteinlage

Die im Handelsregister eingetragene Hafteinlage von DM 4.462.500,00 war ursprünglich in voller Höhe erbracht. Durch die in Höhe von DM 2.800.469,42 getätigten Entnahmen lebt die Haftung insoweit wieder auf.

#### Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung der MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Rostock, durch die Geschäftsführer der Komplementär - GmbH:

Herbert Juniel	Geschäftsführer der Reederei F. Laeisz G.m.b.H., Rostock,
Stefan Kolb	Prokurist der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG, Hamburg.

#### Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus den folgenden Mitgliedern besteht:

Christoph Graf von Hardenberg, Unternehmensberater	(Vorsitzender),
Dieter Menke, Vorstandsmitglied der Volksbank eG Bremerhaven-Wesermünde	(stellvertretender Vorsitzender),
Günter Deeken, Vorstandssprecher der Volksbank Lastrup eG.	

### **Persönlich haftender Gesellschafter**

Persönlich haftender Gesellschafter der MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Rostock, ist die MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Rostock, mit einem gezeichneten Kapital von DM 50.000,00.

### **Mitarbeiter**

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

### **Ergebnisverwendung**

Der Jahresüberschuss 2001 in Höhe von DM 1.493.860,10 wird den Kapitalkonten gutgeschrieben.

Rostock, 17. Januar 2002

Geschäftsführung



Entwicklung des Anlagevermögens

	1.1.2001		31.12.2001		1.1.2001		31.12.2001		Buchwerte	
	DM		DM		DM		DM		DM	TDM
<b>Sachanlagen</b>										
Seeschiff	33.000.000,00	0,00	33.000.000,00	0,00	26.485.761,50	1.324.271,50	0,00	27.810.033,00	5.189.967,00	6.514

**Forderungen und Verbindlichkeiten**

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

**A. Sonstige Vermögensgegenstände**

Insgesamt	bis 1 Jahr		davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		davon gesichert:	
	DM		DM		DM		DM	durch:
8.874,31	8.874,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
(8.750,00)	(8.750,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)		

**B. Verbindlichkeiten**

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.995.999,98	1.850.000,00	4.145.999,98	0,00	5.995.999,98	Schiffhypothek *)
	(7.846.000,00)	(4.350.000,00)	(5.996.000,00)	(0,00)	(7.846.000,00)	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.809,08	7.809,08	0,00	0,00	0,00	
	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	86.763,20	86.763,20	0,00	0,00	0,00	
	(63.000,00)	(63.000,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	
	6.090.572,26	1.944.572,28	4.146.999,98	0,00		
	(7.909.000,00)	(1.913.000,00)	(5.996.000,00)	(0,00)		

\*) Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind ferner durch Bankguthaben und durch Abtretung der Chiffreernahmen sowie sämtlicher Verrieherungsleistungen gesichert.



**Tagesordnung**  
der Gesellschafterversammlung  
**der MS „Petersburg“**  
**Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG**  
im schriftlichen Verfahren

---

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2001
2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2001
3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2001
4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Treuhandtätigkeit im Geschäftsjahr 2001
5. Genehmigung der Ausschüttung in Höhe von 2,5% des Kommanditkapitals für das Geschäftsjahr 2001
6. Zustimmung zur Ausschüttung in Höhe von 3,5% des Kommanditkapitals für das Geschäftsjahr 2002 im März 2003, soweit es die Vermögens- und Liquiditätslage der Gesellschaft zuläßt und sofern nicht etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem entgegenstehen.
7. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 2002

M.M.Warburg & CO  
Schiffahrtstreuhand GmbH  
Ferdinandstraße 65 – 67

20095 Hamburg

Fax: 040/32 82 52 10

**Beschlußfassungen der Gesellschafter der  
MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG  
im schriftlichen Verfahren**

**Stimmzettel**

**1. Feststellung des Jahresabschlusses 2001**

Die Geschäftsführung schlägt vor, den vorgelegten Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2001 festzustellen.

Hiermit stimme ich der Feststellung des Jahresabschlusses zu

Ja

Nein

Enthaltung

**2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2001**

Es wird vorgeschlagen, der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2001 Entlastung zu erteilen.

Hiermit stimme ich der Entlastung der Geschäftsführung zu

Ja

Nein

Enthaltung

**3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2001**

Es wird vorgeschlagen, dem Beirat Entlastung zu erteilen.

Hiermit stimme ich der Entlastung des Beirates zu.

Ja

Nein

Enthaltung

Datum: .....

Unterschrift: .....

**4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Treuhandtätigkeit im Geschäftsjahr 2001**

Es wird vorgeschlagen, der Treuhandgesellschaft Entlastung zu erteilen.

Hiermit stimme ich der Entlastung der Treuhandgesellschaft zu.

Ja                       Nein                       Enthaltung

**5. Zustimmung zur Ausschüttung in Höhe von 2,5 % des Kommanditkapitals für das Geschäftsjahr 2001**

Die Geschäftsführung schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2001 eine Ausschüttung in Höhe von 2,5 % vorzunehmen.

Hiermit stimme ich der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2001 zu

Ja                       Nein                       Enthaltung

**6. Zustimmung zur Ausschüttung in Höhe von 3,5 % des Kommanditkapitals für das Geschäftsjahr 2002 im März 2003, soweit es die Vermögens- und Liquiditätslage der Gesellschaft zuläßt und sofern nicht etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem entgegenstehen**

Die Geschäftsführung schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2002 im März 2003 eine Ausschüttung in Höhe von 3,5 % vorzunehmen, soweit es die Vermögens- und Liquiditätslage der Gesellschaft zuläßt und sofern nicht etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem entgegenstehen.

Hiermit stimme ich der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2002 zu

Ja                       Nein                       Enthaltung

**7. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 2002**

Die Geschäftsführung schlägt vor, die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 2002 zu wählen.

Ja                       Nein                       Enthaltung

Datum: .....

Unterschrift: .....